

Libretto

Der Wunsch-Fisch

In sechs Bildern

Unter Verwendung von Motiven aus dem Märchen der Gebrüder Grimm
»Der Fischer und seine Frau«

von
Rüdiger Gollnick

1. Bild

Ein Mann und eine Frau mittleren Alters sitzen auf einer Parkbank in der Sonne. Er liest eine Boulevard-Zeitung, so daß man ihn kaum sehen kann. Nur ab und zu beugt er sich vor, stützt die Arme auf die Oberschenkel, so daß dann sein Gesicht zu sehen ist. Plötzlich stößt er auf eine Werbeanzeige.

Die Frau ist in einen Groschenroman derart vertieft, daß sie vor lauter Anteilnahme am Geschehen sich manchmal den Kopf kratzt, nervös gespannt ihre Sitzposition ändert, indem sie z.B. die Beine seitlich auf die Bank zieht und sich auf die Rücklehne der Bank stärker aufstützt. Bald ändert sie auch diese Sitzposition wieder.

Mann: Das ist ein Knüller, das knallt mich auf. Nur eintausend Euro für den Sound. Das ist geschenkt, das glaube mir! Das ist unglaublich, soviel Kraft. Zweihundert Watt in jeder Box. Das dröhnt mich auf, das gibt mir power.

Frau: Mein Gott, wie dumm ist diese Kuh. Er will dich doch, nun gib doch power. Zwei Kerle laufen dir nicht nach. Warum so unentschlossen? Jetzt oder nie. Mensch, Mädels, der ist gut, ist 'ne Partie!

Mann: Weiß Gott, das ist 'ne Chance, greif nur zu! Drei Tage läuft das Angebot. Stereo rund um die Uhr, das dröhnt mich auf. Ein feeling super, mega-high. Das ist geil!

Frau: My girl, this man is super! Schon küßt er deine Fingerkuppen, deine Hände; das ist ein feeling mega-high. Das ist geil!

Mann: Genau! Das gibt ein Flattern, eine Lust, vorbei ist gleich der ganze Frust.

Frau: Frustrier' ihn nicht, doch Vorsicht, Vorsicht! Das würd' ich sicher anders machen.

Mann (*irritiert aufschauend, die mit sich sprechende und lesende Frau kurz anschauend*): Was anders machen? Was denn, nun sag' schon, was? Das ist einmalig für die nächsten Jahre. Da gibt es kein Vertun.

Frau (*ihn jetzt auch kurz ansehend*): Versprechungen, Versprechungen, da seid ihr Lover gut, doch nichts dahinter.

Mann (*aggressiver*): Nichts dahinter? Nichts dahinter? Spinnst du?

Frau: Du spinnst! Ein geiles Feeling habe ich schon lange nicht gehabt. Du sabberst mir die Ohren voll von feeling super, mega-high, geil!

Mann: Das hält man doch im Kopf nicht aus! Wir haben so 'was nicht, noch nicht! Ein Stereo, full power, ein geiler Sound und dann ein geiles Feeling!

Frau: Ich höre nur noch feeling super, mega-high, geil. Kein Stereo! Warum? Wieso? Wo nichts ist, da kann nichts werden! Da lies mal das; das ist »das« Leben. *(Sie hält ihm ihre Geschichte vors Gesicht.)* Diese Frau erlebt ein geiles Feeling, super, mega-high, - nicht ich.

Mann *(wischt es hinweg):* Wer redet denn von dir? Von deinem Feeling! Richtig: Wo nichts ist, da kann nichts werden!

Frau: Was kennst du schon von den Gefühlen! Du bist verdrahtet, aber ohne Strom. Der Stecker ist noch immer nicht gefunden. Und das Verbindungskabel zwischen uns ist auch defekt! So seh' ich das und du?

Mann *(kleinlauter, aber taktierend):* Versuchen aber können wir's! Wir können suchen, finden. *(Er rückt näher zu ihr, zärtlich.)* Ein bißchen netter unser Zimmer, ein Stereo mit vollem Sound. Das Feeling kommt, da sei nur sicher.

Frau: Meinst du?

Mann: Wenn du und ich so richtig angeturnt, was glaubst du, was passiert?

Frau *(mit ihm spielend):* Ein Kurzschluß!

Mann: Quatsch, ein geiles Feeling super, mega-high! Schau her! *(Er schlägt die Zeitungsseite mit der Anzeige auf.)* Das Angebot ist gut, es ist ganz einfach super. Zweitausend Euro und noch fünfhundert vor einem Jahr und jetzt nur noch eintausend. Das ist einmalig für uns! Und du kannst music hören, romantic music, gerade du beim Lesen und beim Schmusen.

Frau *(weich geklopft, aber immer noch mit ihm spielend):* Und wie steht's mit der Garantie?

Mann: Garantie, - ja, - wie gewohnt! Was soll die Frage?

Frau: Die alte Garantie, die war nicht gut. Sie hatte Mängel!

Mann *(ihr Spiel verstehend):* Die gilt nicht mehr, ist abgelaufen. Die neue Produktion läuft an.

Frau: Und mit dem Geld? Wir sind sehr knapp! Was hilft der Sound, was hilft das Feeling, wenn bald kommt Katzenjammer auf?

Mann: Da unterschätzt du mich ganz schön! Nur kurze Zeit - ein halbes Jahr - dann ist's soweit: ein neuer Job ist mir gewiß. Und jetzt gekauft, Kredit gewährt, Probleme gibt's da nicht. Und in sechs Monaten wird er abbezahlt. Doch jetzt schon können wir problemlos voll genießen.

Frau: Und ich bekomme music full emotions? Denn ohne die läuft nichts bei uns!

Mann: Das ist doch klar, sonst läuft doch nichts: CeDes für dich - emotion light -, CeDes für mich - zusammen feeling mega-high!

Vorhang!

2. Bild

(Ballettmusik und möglicherweise Ballett)

Die Frau liegt auf einer breiten Liege, die im Hintergrund steht. Mann und Frau hören Musik. Zunächst Jazz, wobei der Mann sich im Raum im Rhythmus der Musik bewegt (Bereich Liege – Stereo-Anlage; Stereo vielleicht hinter der Liege überdimensional angedeutet/über Dias projiziert). Dann steht die Frau auf, geht swingend zur Anlage; er ergreift sie, sie bewegen sich entsprechend der Musik. Sie wartet das baldige Ende der Jazz-CD ab und legt dann eine CD mit romantic music ein. Jetzt nimmt sie ihn bei der Hand, wobei sie beide emotional-ausdrucksstark tanzen. (Dieser ganze Part kann vom Ballett gespielt werden. Zunächst tanzen die Zwei, steigend: emotionaler, intimer. Sie werden schließlich von anderen Paaren umtanzt, die nacheinander die Bühne betreten; diese bewegen sich im Gleichklang mit ihnen.) Mann und Frau tanzen schließlich auf die Liege im Hintergrund zu, lassen sich auf die Liege fallen. (Die anderen Tanzpaare umkreisen nun zu der entsprechenden Musik die Liege und die Liebenden.) Entsprechende Beleuchtung. Die Musik klingt ganz allmählich aus, wobei ein Traumszenario entstehen soll: über die Musik, über die Beleuchtung, (evt. über Bühnenbild oder Dias-Projektion). Die hintere Liege soll nur noch schwach zu sehen sein, muß aber immer gegenwärtig sein.

3. Bild

Es ist ein Traumszenario entstanden; auf der hinteren Liege befinden sich die beiden im Schlaf, unruhig träumend. Entsprechende Musik. Sie stehen zu verschiedenen Zeiten langsam - träumend - auf, entfernen sich. Auf der vorderen Bühne treten von verschiedenen Seiten der Mann und die Frau auf, sich aufeinander zubewegend, sich voneinander abwendend: suchend; entsprechend die Musik.

Frau: Ach ist das schön! Ein kurzer voller Lebenstrunk und schon kehrt neue Kraft zurück.

Mann: Es wird schon werden, keine Zweifel! Dem Wagemutigen gehört die Welt

Frau: Noch schöner wär' ein neuer Teppich, der warm-gefärbt das Zimmer wärmer machte. Es wird doch sicher gehn!

Mann: Es geht und wird noch weiter gehn. Genuß muß sein, gehört zum Leben wie die Arbeit. Dem Mutigen gehört die Welt!

Frau: So geh nur rasch und trage unsere Wünsche vor! Ein teurer Teppich ist ein Wertstück für das Leben. Ich lade deinen Chef dann ein, der wird beeindruckt sein von unser'm Heim.

Mann: Du willst's, das ist genug. Ich find es super wie bisher.

Die Frau geht seitlich langsam ab.

Der Mann geht etwas apart und singt seitlich nach hinten.

Mann: Bankje, Bankje, dort im See, schwimmst in Geld, gib mir noch mehr! Meine Frau, die Ysebill, will noch mehr, wie ich auch will!

Es erscheint von hinten her ein Butt-Fisch, dessen Schuppen aus blauen Geldscheinen bestehen. Evt. als Dias-Projektion! Das Szenario wird in leichtes Blau getaucht.

Butt: Gern erfüll' ich eure Wünsche. Richtet euch das Leben ein. Sagt mir's an, was wollt ihr haben? Welcher Zinsplan ist genehm? Alles wird euch angepasst, kein Problem für euch entsteht.

Mann: Einen Tibet-Teppich will sie haben, auf die Zukunft investiert.

Butt: Das ist gut! Das ist vortrefflich! Kein Problem seh'n wir voraus!

Mann: Du - wir danken dir, das ist ja super! Du bist stark, das baut mich auf!

Der Butt verschwindet, damit auch das Blaulicht; langsam wie im Traum (!) dreht sich der Mann um, geht ein paar Schritte nach vorne (Vorderbühne). In der Zwischenzeit haben Fabelwesen den Teppich vor der Liege ausgerollt. Die Frau ist hereingekommen, liebkost den weichen Teppich mit Entzücken. Dazu entsprechende Musik! Als sie ihren Mann näherkommen sieht, läuft sie auf ihn zu.

Frau: Stell' dir vor, er liegt schon da! Angeliefert, prompt und freundlich, einwandfrei!

Mann: So hat man's gern, so macht es Spaß. Heute gelebt und morgen gestorben. Doch heute ist heut', was schert uns schon das Morgen.

(Sie begutachten den Teppich von verschiedenen Seiten; warme Beleuchtungsfarben.)

Frau: Noch besser wär's, ich wag's zu sagen: ein Rokoko-Tischchen, zwei Rokoko-Stühlchen. It's pretty, it's nice - hinaus mit dem Scheiß an alten Möbeln.

Mann: Warum auch nicht. Das leuchtet ein.

Frau: Du bist ein Schatz! Bist zu mir gut! Bist voller power, bist voller Mut! Du bist ein Kerl wie in den Romanen, elektrisch bist du hoch geladen.

*Es wiederholt sich die vorherige Situation (siehe oben).
Der Mann geht zum Butt, die Frau nach hinten ab.*

Mann: Bankje, Bankje, dort im See, schwimmst in Geld, gib mir noch mehr! Meine Frau, die Ysebill, will noch mehr, wie ich auch will!

Es erscheint von hinten her wieder der Butt-Fisch (evt. als Dias-Projektion). Das Szenario wird in kräftigeres Blau getaucht

Butt: Gern erfüll' ich eure Wünsche. Richtet euch das Leben ein. Sagt mir's an, was wollt ihr haben? Welcher Zinsplan ist genehm? Alles wird euch angepasst, kein Problem für euch entsteht.

Mann: Roko-Rokoko, ja - das will sie haben, auf die Zukunft investiert.

Butt: Das ist gut! Das ist vortrefflich! Kein Problem seh'n wir voraus!

Mann: Du - wir danken dir, das ist ja super! Du bist stark, das baut mich auf!

Der Butt verschwindet, damit auch das Blaulicht; langsam wie im Traum (!) dreht sich der Mann um, geht ein paar Schritte nach vorne (Vorderbühne). In der Zwischenzeit haben Fabelwesen die Möbel vor der Liege aufgestellt. Warme Lichtfarbe. Die Frau ist hereingekommen, begutachtet die zierlichen Möbelstücke mit Entzücken. Dazu entsprechende Musik! Als sie ihren Mann näherkommen sieht, läuft sie auf ihn zu.

Frau: Schatz, nun sieh nur! Alles ist schon schön gestellt. Vornehm wird es, mehr noch: elegant und stilvoll, wie es sich für uns gehört.

Mann: Mir gefällt es! Ich muß sagen, du hast Stil. Doch ...

Frau: Dein Doch schränkt ein. Was stößt dir auf? Zufrieden bist du also nicht. Sag's gerad heraus, genier' dich nicht!

Mann (*etwas stockend*): Ja, weißt du was, was hier noch fehlt? Ich wünscht' es immer schon, doch reichte nie das Geld.

Frau: Nun sag' schon, zier' dich nicht. Es wird schon werden!

Mann: Ein digitales Uhrwerk, riesengroß und funk-gesteuert, ohne Irrtum, ganz präzise.

Frau: Rokoko-Uhr fänd' ich noch schöner, doch kann ich deine Wunschuhr wohl ertragen. Möbel - modern, antik - sie werden sich vertragen.

Mann: Das glaub ich auch! Noch besser passt sie ja zum Super-Stereo.

Frau: Und wieviel Geld wird dieser Spaß uns kosten?

Mann: Zehn große Scheine werden es wohl sein! Doch keine Sorge: heute kaufen – übermorgen zahlen!

Frau: Wie steht's mit deinem Job?

Mann: Das wird schon gehn. Nichts Schlechtes habe ich bisher gehört. Das wird schon gehn! Nächste Woche hör' ich nach! Das wird schon gehn!

Frau: Nun los, was wartest du noch lange. Lauf' hin und hole dir das Geld!

Szenario wie oben!

Der Mann geht zum Butt, die Frau nach hinten ab.

Mann: Bankje, Bankje, dort im See, schwimmst in Geld, gib mir noch mehr! Meine Frau, die Ysebill, will noch mehr, wie ich auch will!

Es erscheint von hinten her wieder der Butt-Fisch (evt. als Dias-Projektion). Das Szenario wird in sehr kräftiges Blau getaucht.

Butt: Gern erfüll' ich eure Wünsche. Richtet euch das Leben ein. Sagt mir's an, was wollt ihr haben? Welcher Zinsplan ist genehm? Alles wird euch angepasst, kein Problem für euch entsteht.

Mann: Eine Funk-Uhr will ich haben. Zeit ist Geld, - so muß sie her!

Butt: Das ist gut! Das ist vortrefflich! Kein Problem sehn wir voraus!

Mann: Du - wir danken dir, das ist ja super! Du bist stark, das baut mich auf!

Der Butt verschwindet, damit auch das Blaulicht; langsam wie im Traum (!) dreht sich der Mann um, geht ein paar Schritte nach vorne. In der Zwischenzeit haben Fabelwesen die Uhr neben der Stereoanlage hinter der Liege aufgestellt. Die Frau ist hereingekommen, begutachtet das Stück von der Vorderbühne, also aus einer Ferne.

Der Mann tritt in das Zimmer (Vorderbühne), sie geht auf ihn zu. Beide stehen versunken und genießend, wobei sie sich aneinander lehnen und gehen schließlich langsam zur Liege.

4. Bild

(Ballettmusik und möglicherweise Ballett)

Die Zahlen der Uhr rasen; Zeit vergeht. Währenddessen schlafen die beiden auf der Liege immer unruhiger, entsprechend die Musik. Der Mann wandelt irgendwann als Schlaftrunkener umher. Entsprechende Lichtfarben und Musik.

Frau: Wir leben wie im Traum! Unser Leben ist ein Traum!

Mann: Bist du noch immer nicht zufrieden? Mir reicht's! Und dir doch auch!

Frau: Was weißt du schon von einer Frau und ihren Wünschen! Ich will mein Feeling super - mega high! Zu schnell bist du zufrieden, bist genügsam. Doch heute gilt's zu leben! Man muß durch Tore gehen, die sich auftun. Wer weiß, ob sie sich nochmals öffnen! Das Leben ist halt Risiko! Doch du willst Sicherheit. Kleinbürgerlich bist du und auch spießig! Dir fehlt der Durchblick und der Wagemut! Dynamisch muss man denken: unternehmerisch.

Mann: Was willst du noch? Mir wird ja angst und bang! Nur eine Stereo-Anlage sollte ursprünglich es sein!

Frau: Das war dein Bild vom Leben!

Mann: Was willst du noch?

Frau: Mich selbst verwirklichen und dich! Selbstständigkeit - die müssen wir erreichen. Dynamisch denken, handeln und gewinnen. Wir haben einen Lebensstil erreicht, der macht mich mega high. Ein Haus muß her, damit wir Eindruck machen. Der schöne Schein gehört zum Leben. Die Welt will halt betrogen sein. Hauptsache ist, wir sind nicht die Betrogenen. Geh du zum Butt: Ein Haus muß her und auch ein Auto!

Mann: Doch wie begründe ich ihm dies? Er wird doch fragen?

Frau: Schon wieder machst du einen Fehler. Er wird nicht fragen, sondern zahlen, nur verdienen wollen. Aber das verstehst du nicht. Und meinetwegen, sag ihm halt: Selbstständig woll'n wir werden! Eine Firma gründen!

Mann: Was? Selbstständig?

Frau: Nun kusch! Und sei ein lieber Mann! Mein Feeling wird dann immer higher! Du wirst dich an so manches noch gewöhnen. Die Zeit wird kürzer, schneller werden, - ein Handy, das muß her! So kannst du schnell den Butt erreichen.

Die Frau holt ein tragbares Mini-Funktelefon hervor und wirft es ihm zu.

Frau: So nutzen wir die Zeit. Und wähle ohne Zittern sechsmal die Sechs, so bist du gleich mit ihm verbunden.

Mann (*wählt und sagt sein bisheriges Sprüchlein auf*): Bankje, Bankje, dort im See, schwimmst in Geld, gib mir noch mehr! Meine Frau, die Ysebill, will noch mehr, wie ich auch will!

Es erscheint von hinten her ein Butt-Fisch, dessen Schuppen aus blauen Geldscheinen bestehen. Evt. als Dias-Projektion! Das Szenario wird in leichtes Blau getaucht. Mit veränderter, nüchterner Telefonstimme.

Butt: Gern erfüll' ich eure Wünsche. Richtet euch das Leben ein. Sagt mir's an, was wollt ihr haben? Welcher Zinsplan ist genehm? Alles wird euch angepasst, kein Problem für euch entsteht.

Mann: Haus und Auto möcht' sie haben, auf die Zukunft investiert.

Butt: Das ist gut! Das ist vortrefflich! Kein Problem sehn wir voraus!

Mann: Du - wir danken dir, das ist ja super! Du bist stark, das baut mich auf!

Der Butt verschwindet, damit auch das Blaulicht. Grelles Licht; die Frau kommt auf ihn zugestürzt. Der Mann hält irritiert inne.

Frau: Dringend müssen wir noch haben: Zweites Auto, auch Computer und noch Personal. Also los, - es muß so sein!

Mann (*wählt und sagt sein bisheriges Sprüchlein auf*): Bankje, Bankje, dort im See, schwimmst in Geld, gib mir noch mehr! Meine Frau, die Ysebill, will noch mehr, wie ich auch will!

Es erscheint von hinten her ein Butt-Fisch, dessen Schuppen aus blauen Geldscheinen bestehen. Evt. als Dias-Projektion! Das Szenario wird in leichtes Blau getaucht. Telefonstimme.

Butt: Gern erfüll' ich eure Wünsche. Richtet euch das Leben ein. Sagt mir's an, was wollt ihr haben? Welcher Zinsplan ist genehm? Alles wird euch zugeschnidert, kein Problem für euch entsteht.

Mann: Auto, Personal und auch Computer, auf die Zukunft investiert.

Butt: Das ist gut! Das ist vortrefflich! Kein Problem sehn wir voraus!

Mann: Du - wir danken dir, das ist ja super! Du bist stark, das baut mich auf!

Der Butt verschwindet, damit auch das Blaulicht. Die Frau bewegt sich auf die Liege zu; platziert sich mitten auf ihr. Die Liege mit der Frau auf ihr schwebt höher. Der Mann wendet sich um und will auf sie zugehen. Er versucht vergeblich irgendwo einen Aufgang zu ihr zu finden (keine Leiter).

Frau: Ein Gewerbe ist nun dran! Ich als Unternehmerin! Hamburger und Pommes-Buden - Snackbars - das ist jetzt modern. Da hol' ich Geld heraus. Also los: denn B folgt A und C dem B!

Mann (*wählt und sagt sein bisheriges Sprüchlein auf*): Bankje, Bankje, dort im See, schwimmst in Geld, gib mir noch mehr! Meine Frau, die Ysebill, will noch mehr, wie ich auch will!

Es erscheint von hinten her ein Butt-Fisch, dessen Schuppen aus blauen Geldscheinen bestehen. Evt. als Dias-Projektion! Das Szenario wird in leichtes Blau getaucht. Telefonstimme.

Butt: Gern erfüll' ich eure Wünsche. Richtet euch das Leben ein. Sagt mir's an, was wollt ihr haben? Welcher Zinsplan ist genehm? Alles wird euch angepasst, kein Problem für euch entsteht.

Mann: Ein Gewerbe will sie haben! Pommesbuden, Snackbars auch, auf die Zukunft investiert.

Butt: Das ist gut! Das ist vortrefflich! Kein Problem sehn wir voraus!

Mann: Du - wir danken dir, das ist ja super! Du bist stark, das baut mich auf!

Der Butt verschwindet, damit auch das Blaulicht. Die Frau geht weiter mit der Liege in die Höhe; sie thront oben mitten auf der Liege. Der Mann wendet sich um und will zu ihr herauf. Er versucht es, es gelingt ihm nicht. Die Situation muß komisch ausgespielt werden. Dabei schreit er, während er immer wieder heraufzuklettern versucht, aber immer wieder jämmerlich scheitert.

Mann: Lass' mich herauf! Ich will zu dir! Es ist hier unten nicht so schön wie bei dir oben!

Frau: Nun komm' herauf, wenn du nur kannst! Die Liege ist bereitet. Nun komm' schon, eile dich, mein feeling ist so geil wie nie zuvor. Nur Leistung zählt, das bringt ein feeling - mega high!

Mann: Ich schaff' es nicht, verdammt noch mal! Nun hilf mir doch, weil ich's nicht kann!

Frau: Bin ich Rapunzel denn? Du bist ja nicht bei Sinnen. Glaub' an dich, denk' positiv, trainiere dich! Das hilft uns weiter! Immer weiter mit Trainee-Programmen.

Mann: Ich bin dein Mann, sei menschlich, fraulich endlich wieder! Das kann nicht gut gehn, immer aufwärts! Du hast auf Luft gebaut, noch nicht einmal auf Sand. Du träumst, - doch Träume enden bald.

Frau: Du Narr, du bist der Träumer! Wer träumte denn von Stereo und feeling super - mega high? Ich bin ein Kind der Zeit und der Gesellschaft.

Mann: Und was bin ich?

Frau: Ein Nichts! Halt nein - ein Unbewusster! Verdränger deiner Wirklichkeit. Du lebst im Traum, ich in der Wirklichkeit!

Mann: Dann sind wir ja geschiedene Leute! *(Er schreit in Verlassenheit:)* Nein!

Es gibt in diesem Augenblick einen Knall. Schwarzblaues Licht Die Frau sitzt wieder unten. Den Mann hat es umgehauen, er sitzt verduzt auf dem Boden. (Ein Alptraum wird musikalisch durchgespielt, entsprechende Lichtspiele. Das Ballett bedroht aggressiv die beiden. Mit einem Schrei wachen sie auf. Weißes, gleißendes Licht.)

Vorhang!

5. Bild

Helles Licht, Möbelsituation etc. wie vorher (Teppich, Rokoko-Möbel, Stereo-Anlage, Uhr). Weiße Lichtflecke, die ab und zu aufleuchten: wie Hoffnungsschimmer. Mann und Frau sitzen in den Rokokostühlen sich gegenüber, dazwischen der Tisch, darauf Zeitungen. Sie studieren die Stellenanzeigen.

Mann: Gesucht wird hier ein junger Mann, dynamisch, nett, mit guten Umgangsformen, ...

Frau: Das passt zu dir! Dort meld' dich an!

Mann: Mit Ee-De-Vau-Erfahrung ..

Frau: Das passt auf dich! Da meld' dich hin!

Mann: Bürokaufmann bevorzugt, - mit Wirtschaftsenglisch obendrein ...

Frau: O Gott, das passt ja nicht. Das geht nicht an! Und jung? Na ja, so ganz kommt's auch nicht hin!

Mann: Hast du schon was für dich entdeckt?

Frau: Ich such' und such', guck' mir die Augen aus. Ich finde nichts, - doch hier ... Hier hab' ich was, hör' einmal zu!

Mann: Nun lies doch schon, ich bin ganz gespannt!

Frau: Gesucht wird hübsche, attraktive Frau, die hinter ihrer Arbeit steht. Wir bieten Fixum und Beteiligung. Doch Grundbedingung ist ein eigener Wagen und eine finanzielle Sicherheit.

Mann: Verdammt, nichts haben wir! Was soll nur werden? Kannst du nicht putzen gehn, Kinder verwahren.

Frau: Putzen - ich? Babysitten - ich? Du spinnst wohl, was? Wie steht's mit dir? Ist nicht ein Platz noch frei: Abteilung Möbelfertransport? Auflader, Ablader, Packer undsofort? Bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter? Da läßt sich manche Mark verdienen! Wo bleibt es denn? Wo bleibt es denn?

Mann: Was denn, nun sag' schon, was denn?

Frau: Dein feeling super - mega-high?

Mann: Mensch, halt das Maul, ich schaff' das schon!

Frau: Das hast du auch gesagt bei deinem neuen Job. Und was geschah? Nichts wurde draus! Die Konkurrenz war besser!

Mann: Besser, besser! Woher weißt du das? Beziehung, Glück und jünger!

Frau: Und was soll werden, kluger Scheißer?

Mann: Ich muß nun hin. Es wird wohl bitter! Vielleicht gibt's Stundung für ein bißchen Luft zum Atmen. Gut wäre es, du kämest mit.

Frau: Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen! Es muß wohl sein!

Sie stehen beide auf, gehen etwas apart zur Seite und rufen beide nach hinten:

Mann und Frau: Bankje, Bankje, dort im See, schwimmst in Geld, gib uns noch mehr! Uns're Schulden drücken uns! Heb' ein wenig uns die Lasten, gib ein wenig uns noch Zeit!

Es erscheint von hinten her wieder der Butt-Fisch (evt. als Dias-Projektion). Das Szenario wird dunkler.

Butt: Gern erfüll' ich eure Wünsche. Richtet euch das Leben ein. Sagt mir's an, was wollt ihr haben? Welcher Zinsplan ist genehm? Alles wird euch angepasst, kein Problem für euch entsteht.

Frau: Wir haben jetzt, gestehn es schamrot, nur wenig Geld und können Zinsen nicht mehr tragen für Kredite, die du gewährtest. Was soll'n wir machen. Wir vertrauen dir!

Butt: Das ist gut! Das ist vortrefflich! Kein Problem sehn wir voraus! Wir schulden um, euch und uns zum Vorteil!

Mann und Frau: Du - wir danken dir, das ist ja super! Du bist stark, das baut uns auf!

Der Butt verschwindet. Das Szenario wird schlaglichtartig hell, nüchtern.

Vorhang!

6. Bild

Von der Seite kommt ein Gerichtsvollzieher in Zivil, prüft die Wertgegenstände, heftet einen Kuckuck dran. Immer wieder zu den beiden hinschauend.

Gerichtsvollzieher (spricht): Leute, Leute, mich bekümmert's! Erwachsen seid ihr und doch nicht klug! Kaufen, kaufen und nicht zahlen. - Wofür lebt ihr? Für die Zinsen? Für Konsum? Ein schönes Leben! - Freizeitparadies auf Erden? Bist du Adam, bist du Eva? Aus ist doch schon lang der Traum! Hat der Apfel nichts bewirkt? Nichts an Aufklärung – nichts an Emanzipation? Habt ihr alles denn verschlafen? Ihr seid modern, doch längst fährt schon der Zug in Richtung postmodern! Und wenn ihr ganz genau es wissen wollt: postmaterialistisch müßt ihr sein! Doch - was seh' ich hier? *(Dabei klebt er die Kuckucke auf die Gegenstände.)*

Materialistische Werte hier und hier!

Damit ihr schnell euch ändern könnt, schaff' ich euch alles fort zur baldigen Versteigerung. Ein bißchen Luft für euch zum Atmen. Und dann spart hübsch ihr Euros für die Schulden, wovon nur noch ein Rest euch niederdrücken wird. Es geht, so glaubt mir doch! Laßt euch nicht hängen! Die postmoderne Zeit zieht ein. Und ehe ihr noch kommt zu Sinnen, seid ihr ganz postmaterialistisch eingestellt. Ein neuer Mensch entsteht, sogar 'ne neue Zeit: mit Euro-Jobs und Ich-Ages. Und ihr dürft sagen: ihr seid auch dabeigewesen!

Mann und Frau: Aus ist der Traum, wie riesig haben wir geträumt! Aus ist der Traum! Und trotzdem! Das Leben ein Traum! - Was ist die Wirklichkeit?! Ein Leben ohne Traum - was ist das schon? Wir haben gelebt, geliebt, geträumt! Ist das denn nichts? Ein neuer Mensch entsteht, sogar 'ne neue Zeit! Wir dürfen sagen: wir sind auch dabeigewesen! Ist das denn nichts?

Vorhang!

Finis

**Copyright: Rüdiger Gollnick
(www.dr-gollnick.de)**

In Memoriam Kate Waring

Kate Waring, geboren 1953 in Louisiana, studierte Querflöte und Komposition, promovierte an der Pariser Sorbonne und lebte von 1981 bis 1997 in Deutschland (Bonn).

1993 hat OperaWorks aus Pennsylvania der englischen Fassung der Kammeroper "Rapunzel" mit der Musik von Kate Waring und nach dem Libretto von Rüdiger Gollnick zur amerikanischen Premiere verholfen. Als Gastspiel des Opern-Ensembles in Deutschland wurde "Rapunzel" auch im Forum der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD in Bonn, im Ludwig Forum in Aachen und in der Mehrzweckhalle in Kleve gespielt. Die Uraufführung der deutschen Fassung von "Rapunzel" hatte schon 1989 in Bonn stattgefunden (2000-Jahrfeier der Stadt Bonn).

Nach Ihrem Umzug nach Cambridge korrespondierten Kate und ich über E-Mails.

So sandte ich ihr ein neues Libretto mit einem aktuellen, gesellschaftlichen Hintergrund: „Der Wunsch-Fisch.“ In sechs Bildern. Unter Verwendung von Motiven aus dem Märchen der Gebrüder Grimm. „Der Fischer und seine Frau“ Leider verstarb Kate 2015 in Cambridge.